

Familien-  
Sache



# Bewegend

Generationen haben Landi-Loki, «Rigi»-Dampfer und Corono der Swissair bestaunt. Im Luzerner **VERKEHRSHAUS** lernt Jung und Alt die verschiedenen Wege der Mobilität kennen – seit über 55 Jahren. Und doch immer wieder neu.



**1 On the Top of Switzerland**  
Die Swissarena zeigt ein Foto des ganzen Landes.

**2 Die Modell-Anlage der Gotthard-Nordrampe**  
wurde 1959 eingeweiht.

**3 Mobilität hat viele Gesichter**  
Dimos testet ein Hochrad aus dem Jahr 1880.

**4 Wer fliegen will, braucht Flügel**  
Atha, Dimos und Thalia vor der alten Coronado.



TEXT **ANDREA VOGEL**  
FOTOS **FABIENNE BÜHLER**

**B**äuchlings liegen sie auf dem Boden. Die Nase nahezu platt an die Plexiglas-Scheibe gedrückt.

Dimos, 9, hat soeben das Schulhaus entdeckt, wo er die 3. Klasse besucht. Und Thalia, 11, sucht in der Zürcher City nach der Zahnarzt-Praxis ihres Vaters Athanasios Stergiou, 43. «Unglaublich spannend, was man hier alles aus der Vogelperspektive entdeckt», konstatiert derweil Mama Monique, 42.

Die Familie kauert in der Swissarena. Dieser ovale Raum im Luzerner Verkehrshaus zeigt die Schweiz im Verhältnis 1:20 000 in einer einzigen Fotografie. In Filzpantoffeln gleitet man über das 200 Quadratmeter grosse Luftbild und sucht nach Ferienchalets, Omas Einfamilienhäuschen oder die Seebadi, wo man den ersten Schulschatz geküsst hat.

Stundenlang. Doch die Zeit drängt. Es gibt hier einfach viel zu viel zu bestaunen im Verkehrshaus, dieser schweizerischen Institution beim Luzerner Lido, unmittelbar am Vierwaldstättersee.

**Generationen kennen die alte Coronado** der Swissair, welche im Freigelände steht. Oder die letzte grosse Schweizer Dampflokomotive, die schwarze Elefant. Oder die mittlerweile etwas in die Jahre gekommene Modellanlage der Gotthard-Nordrampe. Auch Athanasios und Monique waren das letzte Mal hier als Kinder, jetzt erstmals en famille mit dem eigenen Nachwuchs.

«Der Besuch im Verkehrshaus ist der klassische Familienaus- ▶



flug», sagt Monique, «wir freuen uns, all das jetzt zusammen mit unseren Kindern zu erleben.» Und Atha schmunzelt: «Es ist noch genauso, wie ich es als Schüler in Erinnerungen hatte.»

**In der Tat.** In der grossen Halle, dort wo die Lokomotiven platziert sind, scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Die Güterzuglok Krokodil oder die Jungfrau-bahn stehen hier stoisch seit der Eröffnung 1959. Doch Dimos und Thalia können mit den Eisenkolossen wenig anfangen. Ganz Digital Natives drängt es sie zum Planetarium, dem grössten Himmelssimulator der Schweiz.

In einem halbstündigen Film über Sonne, Mond und Erde versinken die zwei Primarschüler in den Weiten des Universums, respektive in der 502 Quadratmeter grossen Kuppel-Leinwand.

**Das Planetarium** hat auch schon über 45 Jahre auf dem Buckel. Zweifelsfrei muss sich das Museum an die neuen Wege der Mobilität und Kommunikation in der hypermobilen Gesellschaft anpassen, um attraktiv zu bleiben. Schliesslich möchte das Verkehrshaus seinen Platz als meistbesuchtes Museum der Schweiz verteidigen.



Vor knapp zwei Jahren wurde darum ein multimediales Spektakel eröffnet: das sogenannte Swiss Chocolate Adventure – ein Ride, wie man ihn eigentlich nur aus den grossen Themenparks wie Disneyland oder Eurodisney kennt.

**In kleinen Wägelchen sitzend** erkundet Familie Stergiou in dieser multimedialen Fahrt das Abenteuer Schokolade. Woher kommt die Schokolade, wie wachsen die Kakaobohnen, wie lange dauert der Transport der kostbaren Ware? Und wie wird der Schoggihase überhaupt hergestellt? Auf dieser Entdeckungsreise werden nahezu alle Sinne angesprochen. Sehen, Hören, Riechen und Schmecken: Selten hat Lernen so viel Spass gemacht. Und dass man dazu unentwegt

**1 Sie machen mobil Familie Stergiou marschiert in die Halle «Strassenverkehr».**

**Süsser Traum** Dimos giesst seine eigene Tafel Schokolade.

**3 Nostalgie pur** Auch für die Digital Natives sind die alten Figuren ein Spass.

**4 Anfassen ist ausdrücklich erlaubt** Der überdimensioniert Flipperkasten begeistert alle.

## «Der klassische Familienausflug»

MONIQUE STERGIU

Lindorkugeln mampfen darf, macht das Edutainment-Spektakel noch unterhaltsamer.

Thalia und Dimos sind begeistert vom Ride. «Das hat uns fast am besten gefallen», sagen sie unisono nach dem langen, aber ereignisreichen Tag im Verkehrshaus. «Aber eigentlich war alles spannend», ergänzt Thalia. Wen wunderts, immerhin hatte die pfliffige Fünftklässlerin die Möglichkeit 3000 Objekte auf über 20 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche zu bestaunen: von den alten Eisenbahnwagons bis hin zu den modernsten digitalen Präsentationen – das Verkehrshaus bewegt auch nach 55 Jahren. Im wahrsten Sinne des Wortes. ●

Info [www.verkehrshaus.ch](http://www.verkehrshaus.ch)